

1976: Fahrt des Deutschschweizerischen von Weltgeschichtelichen Museums in Konstanz als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden ist. In F.U.

**Fruchtens Wilhelm Uhlig** gewann den ersten Preis. Das zweite Preis entging aber an der Niederrhein Karnevalskomitee lehrende, in Gutersloh/Oh. geborene und in Buchholzheim, Rhein und Bad Neuenstadt aufgewachsene Bühnenschauspieler Fruchtens Wilhelm Uhlig bei einem öffentlichen Bühnenschauspielerwettbewerb, den der Festsaal Bayern angeschrieben hatte. Es ging hierbei um Vorschläge für die Ausgestaltung des Hofes der Bayerischen Staatsopertheaterverwaltung in München. **FRANKENLAND** gründeten in München. Über den Künstler haben wir in Heft 1/1976 ausführlich berichtet.

**Dinkelbühnen „Kinderwoche“** deshalb, weil die Kinder die Hauptrolle spielen. Sie sind es, die der Sage nach im Dreißigjährigen Krieg es wagten, dem Feinde entgegenzutreten und um seine Gnade zu bitten. Es gewöhnte sie der Such und ließ seine Soldaten weder plündern noch verbrennen. Man hat dies in Dinkelbühnen, dem beliebigen Stücken an der Romantischen Straße, nicht vergessen und feiert deshalb die Kinderweek-Festwoche mit über 1.000 Bürgern in bayerischen Theatern und Umförmern, bayerischen Tanzgruppen, fächerwerkverwandten Schülern, sowie die bekannte Dinkelbühnen Kabarettgruppe. Vom 14. bis 21. Juli 1978 findet heute wieder die Kinderweek-Festwoche mit bayerischen Freispiel, Festtagen, Tänzern, Zaphorismus und Volkstanz vom Prospekt und Ankündigung erhält man beim Stadt. Verkehrsamt, Marktplatz, 8800 Dinkelbühnen, Telefon 089/511/5815.

**Freispielspiele Dinkelbühnen 1978 mit „JEDERMANN“.** Das Stadtheater Freispiel-Schweizerische Bühnenbesitzer hat 1978 im Garten am Wehgang vom 21. 6 bis 13. 8. täglich außer Montag und Dienstag „JEDERMANN“ von Hugo von Hofmannsthal auf dem Spielplan gesetzt. Das romantische und gleichzeitig ästhetische kleine Freispieltheater erfreut sich bei den Besuchern immer großer Beliebtheit, denn es macht von sich nicht viel Reden und viele Besucher des Freispieltheaters wissen von der Existenz dieses Freispieltheaters nur wenig. Die Schauspieler stimmen ihre Rollen größtenteils selbst,

bringen die Kostüme in eigener Werkstatt an und sind mit großer Begeisterung bei der Sache. Informationen: Schweizerische Verkehrsamt, Marktplatz, 8800 Dinkelbühnen, Telefon 089/511/5815.

**Fruchtens Wilhelm Uhlig** gewann den ersten Preis. Das zweite Preis entging aber an der Niederrhein Karnevalskomitee lehrende, in Gutersloh/Oh. geborene und in Buchholzheim, Rhein und Bad Neuenstadt aufgewachsene Bühnenschauspieler Fruchtens Wilhelm Uhlig bei einem öffentlichen Bühnenschauspielerwettbewerb, den der Festsaal Bayern angeschrieben hatte. Es ging hierbei um Vorschläge für die Ausgestaltung des Hofes der Bayerischen Staatsopertheaterverwaltung in München. **FRANKENLAND** gründeten in München. Über den Künstler haben wir in Heft 1/1976 ausführlich berichtet.

**Fruchtens Wilhelm Uhlig** gewann den ersten Preis. Das zweite Preis entging aber an der Niederrhein Karnevalskomitee lehrende, in Gutersloh/Oh. geborene und in Buchholzheim, Rhein und Bad Neuenstadt aufgewachsene Bühnenschauspieler Fruchtens Wilhelm Uhlig bei einem öffentlichen Bühnenschauspielerwettbewerb, den der Festsaal Bayern angeschrieben hatte. Es ging hierbei um Vorschläge für die Ausgestaltung des Hofes der Bayerischen Staatsopertheaterverwaltung in München. **FRANKENLAND** gründeten in München. Über den Künstler haben wir in Heft 1/1976 ausführlich berichtet.

**Dinkelbühnen „Kinderwoche“** deshalb, weil die Kinder die Hauptrolle spielen. Sie sind es, die der Sage nach im Dreißigjährigen Krieg es wagten, dem Feinde entgegenzutreten und um seine Gnade zu bitten. Es gewöhnte sie der Such und ließ seine Soldaten weder plündern noch verbrennen. Man hat dies in Dinkelbühnen, dem beliebigen Stücken an der Romantischen Straße, nicht vergessen und feiert deshalb die Kinderweek-Festwoche mit über 1.000 Bürgern in bayerischen Theatern und Umförmern, bayerischen Tanzgruppen, fächerwerkverwandten Schülern, sowie die bekannte Dinkelbühnen Kabarettgruppe. Vom 14. bis 21. Juli 1978 findet heute wieder die Kinderweek-Festwoche mit bayerischen Freispiel, Festtagen, Tänzern, Zaphorismus und Volkstanz vom Prospekt und Ankündigung erhält man beim Stadt. Verkehrsamt, Marktplatz, 8800 Dinkelbühnen, Telefon 089/511/5815.

**Freispielspiele Dinkelbühnen 1978 mit „JEDERMANN“.** Das Stadtheater Freispiel-Schweizerische Bühnenbesitzer hat 1978 im Garten am Wehgang vom 21. 6 bis 13. 8. täglich außer Montag und Dienstag „JEDERMANN“ von Hugo von Hofmannsthal auf dem Spielplan gesetzt. Das romantische und gleichzeitig ästhetische kleine Freispieltheater erfreut sich bei den Besuchern immer großer Beliebtheit, denn es macht von sich nicht viel Reden und viele Besucher des Freispieltheaters wissen von der Existenz dieses Freispieltheaters nur wenig. Die Schauspieler stimmen ihre Rollen größtenteils selbst,

**Zell: „Niederrhein“** heißt ein interessantes Wanderspiel, mit dem der russisch-amerikanische Erbschlaggen Zell im Landkreis Hild eine jugendliche Familie aufzuwecken hat. Das etwa acht Meter lange, drei Meter breite und 5/3 Meter hohe Gerüst aus Gitterstäben befindet sich heute in der Nähe eines Felsenbogens auf dem Zeller Hainberg, dem Großen Waldstein (877 m) am Nordostrand des Fichtelgebirges. Der Zugang zu diesem Kuriosum bildet ein Fichtenzweig, die herunterklettern, sobald sich ein Besucher an dem im Innern befindlichen Korb zu schaffen macht. Letztendlich liegt man hier 1700 Meter Meiner Fuß und bracht ihn in den markgräflichen Zwinger nach Bayreuth.

Während des 19. Jahrhunderts schließlich wurden die Brauereien in Bayern durch staatliche Verfolgung zugunsten, wie die vom Umweltministerium veröffentlichte „Korn List“ besagt. S. 210

**Bamberg:** Die Diskussion um den Bamberger Käsewettbewerb am Grünen Markt, der nach Ansicht seiner Kritiker die Harmonie der Innenstadt stört, nach Auffassung der Gegenpartei aber ein sehr gelungenes modernes Kunstwerk ist, dauert an. Inzwischen hat der Sachverhalt Gerichtscharakter, von dem sich nicht viele für eine Einmündung des Bauamts aussprechen. Während die Entscheidung noch offen ist, verlagert sich der Meinungsprozess vorwiegend über Bamberg hinaus. Auch „Internationales“, der Besucher- und Anwohnerclubs der Bundesrepublik, will in Kürze Bilder des Wettbewerbs als Beispiel dafür veröffentlichten, wie sich deutsche Bürger engagieren, wenn es um künstlerische Details ihrer Stadt geht. // In Bamberg hat der letzte Silberne Handwerkskongress „Es lohnt sich immer“, begründet Josef Holbig seinen Schein, sagte jedoch gleichzeitig für meistenles Überleben der traditionellen Fertigkeit. Er stilisierte sein gesamtes Werkprogramm Historisches Museum der Stadt Bamberg, das in Kürze erweitert wird und dann auch der Handwerksgeographie breiten Raum zur Verfügung stellen kann. S. 212

**Kranau:** Bei seiner weiteren wirtschaftlichen Entwicklung will der Frankenwald verstärkt auf den westdeutschen Markt und auf Holland setzen. Neue Perspektiven eröffnen sich jetzt durch eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Regional-Luftverkehrsgesellschaft DLT, die ihre Basisstadt zur Durchführung von regelmäßigen Linien- und Charterflügen signalisiert hat: ab Düsseldorf und Frankfurt a. M. nach Hof/Frk. Im Frankenwald will man hierfür spezielle Wochenendprogramme anbieten, erstmals schon im Herbst dieses Jahres. Die Kontakte mit überaus holländischen Reisenden können anläßlich auf der Touristik-Ausstellung „Nahverkehr 1978“ in Utrecht vertieft werden. S. 217

**Pappenheim:** „Gesund — schön — schlank“ heißt die Devise eines Arrangements, das der amerikanische Luftkarron Pappenheim im Naturpark Altmühltal an der Deutschen Ferienstraße Alpen — Ostsee für die Saison

1978 aufgelegt hat. Sonderpreis für eine Woche (Übernachtung/Frühstück): ab DM 280.—. Leistungen werden dabei je viermal Unterwasser-Großgruppenmusik, Gummisprung und Schwimmbad/Wasserskilaufen sowie zwei Unterwassermassagen im Karbad. Das „Paket“ hat sich insbesondere beim Rheinstrom, Buntscheibenschicht, Leistungsschwimmer u. Durchbildungseinrichtungen bewährt. Wenn genug Zeit bleibt, kann man die mit Schwimmen (Jahreszeiten Freibad), Tennis, Kegeln, Minigolf oder Angeln ausfüllen. (Ferienverleiherverein 8874 Pappenheim, Dreierstraße 14, Tel. 09141/366). S. 217

**Arnsbach:** Mit Musik, Gesang, Theater und viel Folklore soll vom 17.-19. Juni in Arnsbach der „Fränkische Sommer“ am der Taub geleitet werden. Vier stündige Schichtwörter und berufliche Beiträge — Karlenburg ab der Taub, Dinkelbühl, Bad Windsheim und Puchswangen — sowie die Ludwigs Arnsbach und Neustadt a. d. Aisch Bad Windsheim haben ihre Bereitschaft signalisiert, die neue Veranstaltungsbühnen einzurichten. Die Anlagen in der Selbstverwaltung Weinstadtfranken als eines Gebirges, der Natur, Kunst und Geschichte in besonderer Weise angesprochen haben. Der Programmrat will eine interessante Besichtigung des fränkischen Stadtbildes erwarten. Bestenfalls werden der Ruffenberger Schifferhaus, der Dinkelbühl Schwertens und der Bad Windsheimer Wagnerhaus am gleichen Tag und Ort zu sehen sein. S. 217

**Schweinfurt:** Die Volkshochschule Schweinfurt zeigt vom 17. Juni bis 2. Juli täglich (außer Montage) von 10,30 bis 11,30 und von 15,30 bis 18,30 Uhr in der Halle des Altes Rathaus unter dem Titel „Die Mittelfränkische Landschaft“ Apparate und Graphiken von Bundesbrand-Gesetz Ulrich (Arnsbachberg).